

Durch Integration zur Inklusion

Seitdem Inklusion gefordert wird und unserer Gemeinschaft als Ziel vorgegeben ist, scheiden sich an der Umsetzung die Geister. Die einen sehen darin die ultimative Möglichkeit die Kosten im Bereich der Verantwortung für Menschen mit Beeinträchtigungen zu senken, die anderen befürchten eine totale Überforderung der Behinderten und Abkoppelung von gesellschaftlichen Entwicklungen, da eine individuelle Betreuung in der Integration nicht mehr finanziert wird. Inklusion ist ein Umdenkungsprozess in den Köpfen der sog. „Nichtbehinderten“, der Menschen mit Beeinträchtigungen als völlig gleichberechtigten Teil unserer Gemeinschaft sieht, der in jeder Beziehung in das Planen und Handeln mit ein zu beziehen ist. Das geht von der Kinderkrippe, der Schule bis zur Berufsausbildung, ja bis in die Planung und Führung von Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen. Inklusion ist darum kein Mittel, um Geld zu sparen, sondern erfordert eher einen verstärkten Einsatz, um dies Ziel tatsächlich einmal zu erreichen.

Seit über 20 Jahren versucht Pastor Hans-Peter Spießwinkel für den Kirchenkreis Nordfriesland Menschen durch Integration zur Inklusion zu bringen. U.a. bietet er einmal im Jahr eine Winterfreizeit an. Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen haben eine Woche lang die Gelegenheit miteinander umzugehen, einander wahr zu nehmen, auf einander Rücksicht zu nehmen, füreinander Verantwortung zu haben.

Im Forellenhof, einem Selbstversorgerhaus in Osttirol, tragen sie gemeinsam die Verantwortung für die erfolgreiche Durchführung der Freizeit. Vom Kochen bis zum Putzen, vom Einkaufen bis zum Kartenschreiben, gemeinsam geht es in die Loipe, zum Zollwirt oder in die Disco. Die Stiftung „Die Mürwiker“, der Kirchenkreis Nordfriesland und der Förderverein der Mürwiker Werkstätten unterstützten die Maßnahme finanziell. So konnte auch in diesem Jahr die Freizeit für 37 Personen zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Alle Teilnehmer sind nun dankbar und gesund zurück gekehrt und denken gern an die gemeinsame Zeit zurück. Es war eine großartige Begegnung und hat in jeder Beziehung viel gebracht. Gerade die neuen Teilnehmer haben am meisten davon gehabt, weil ihre Wahrnehmung der anderen den größten Schub bekam. Eine Änderung im Denken ist möglich, aber es braucht eben Zeit und viel Liebe.